

# Mittelbayerische

CHAM

Artikel vom 19.11.2013, 12:15 Uhr

## Das ist der Christbaum für Rom

**Die Fichte, die der Trenckverein für den Papst ausgesucht hat, ist 50 Jahre alt, 25 Meter hoch und sieben Tonnen schwer. Der Standort bleibt geheim.**



**Das ist das Prachtexemplar: Andreas Bierl und Alois Frank im Böhmerwald vor dem Christbaum für den Petersplatz in Rom. Foto: Trenckverein**

Von Markus Heigl

Waldmünchen. Der Baum bringt geschätzte sechs bis sieben Tonnen auf die Waage. Er ist knapp ein halbes Jahrhundert alt, 25 Meter hoch und erreicht in der Ausladung im unteren Stammbereich zehn Meter. Das ist aber auch schon alles, was Alois Frank, der Vorsitzende des Trenckvereins, über den Christbaum für Rom verraten will. Der Standort bleibt nach wie vor streng geheim. Schließlich soll die stattliche Fichte aus Waldmünchen ohne jegliche Beschädigung am 1. Dezember auf die Reise in die Ewige Stadt geschickt und dort auf dem Petersplatz am 13. Dezember feierlich illuminiert werden.

Nicht ohne Grund hält sich Frank über den Standort des Christbaums bedeckt. Er müsse davon ausgehen, dass es Aktivisten gebe, die – nicht speziell mit Blick auf Waldmünchen, aber „ganz generell“ – solche Aktionen boykottieren wollen, sagte er im Gespräch mit dem Bayerwald-Echo. Auch während des Transports werde die Mannschaft stets ein waches Auge auf den Baum werfen.

So viel konnte Alois Frank dann aber doch preisgeben: Der ausgewählte Baum steht nicht direkt in einem Waldmünchner Wald, sondern im deutsch-tschechischen Grenzgebiet, „er kommt aus unserer Region, aus dem Böhmerwald“. Da fällt ihm der erste Satz Benedikts – in reinstem Bayerisch – ein, als im Juli eine

Delegation aus Waldmünchen dem emeritierten Papst einen Besuch abstattete: „Jetzt san's da, de Manner der einzigen deutschen Stadt aus dem Böhmerwald.“

Neben der Fichte für den Petersplatz werden weitere 60 kleinere Bäume mit einer Länge von zwei bis fünf Meter nach Rom gebracht. Sie sind unter anderem für die Kardinäle bestimmt und werden im Vatikan und in mehreren Kirchen Roms weihnachtlich leuchten. Zur Verfügung gestellt werden sie, gezogen in Plantagen, von den Bayerischen Staatsforsten. Laut Alois Frank können sie alle auf dem Tieflader der Firma Rädlinger aus Windischbergerdorf verstaut werden. Der Trenckvereinsvorsitzende und Franz Ulschmid werden den Transporter mit eigenen Fahrzeugen begleiten. Sicher ist sicher.

**URL:** <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10059&lid=0&cid=0&tid=0&pk=985662>